

KIT - NEWS



*Was nützen dir
Liebe, Glück,
Bildung, Reichtum,
wenn du dir nicht
die Zeit nimmst,
sie in Muße
zu genießen?*

*Freifrau Emelie von
Gleichen-Rußwurm*

**In diesem Sinne wünschen wir euch erholsame,
sonnige und genussvolle Sommertage!**

**Es grüßen euch herzlich,
Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner**

Einsatzstatistik Juli...1
Dankesworte KIT-MitarbeiterInnen...1
BLACKOUT-Maßnahmenplan...2
Aus den Bezirken...3
Klausur BezirkskoordinatorInnen...6
Dankeschön Margret Fasching...7
Geburtstage...8



Einsatzstatistik Juli 2019

Auch zu Beginn des Monats Juli und mit anhaltender Hitze blieb die Häufigkeit der Einsätze wie im Juni bestehen. Erst mit der wetterbedingten Abkühlung beruhigte sich auch das Einsatzgeschehen etwas! So stehen wir bei Redaktionsschluss dennoch bei 44 Einsätzen – im Juni waren es unglaubliche 71.

Wir betreuten Menschen in Notsituationen in den Bezirken Graz, Hartberg-Fürstenfeld, Weiz, Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Voitsberg, Leibnitz, Leoben, Liezen, der Südoststeiermark und in Graz-Umgebung. Am Häufigsten waren wir in diesem Monat in Graz, Graz-Umgebung und Hartberg-Fürstenfeld tätig, gefolgt von Bruck-Mürzzuschlag und Leoben.

Dankesworte für und von KIT-MitarbeiterInnen nach Einsätzen

Die beiden Damen Ihres Kriseninterventionsteams waren dabei als diese schockierende Nachricht meinen Eltern überbracht wurde. Sie haben meine Eltern äußerst einfühlsam und kompetent betreut, bis ich eingetroffen bin. Weiters haben sie uns auch über alle möglichen Nachbetreuungsarten und Anlaufstellen für Hilfe aufgeklärt.

Auf diesem Wege möchten wir uns alle ganz herzlich für diese großartige Erstbetreuung bedanken! Schön, dass es solche Menschen gibt, die diese schwierige Aufgabe so souverän meistern. Hut ab!

Im Namen des Kriseninterventionsteams-Land Steiermark bedanke ich mich bei Ihnen sehr herzlich für Ihr großartiges Entgegenkommen und die Bereitstellung von Räumlichkeiten nach dem Verkehrsunfall. Wir übernahmen die Betreuung Kinder. Sie haben durch Ihr Entgegenkommen unsere Arbeit in besonderer Weise unterstützt!

Antwort: Vielen lieben Dank für die netten Worte.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir immer helfen, wo wir nur können.

Es tut mir natürlich unendlich leid, dass dieser tragische Unfall so ausgegangen ist.

Ich sage auch, im Namen aller Leute danke, dass das Kriseninterventionsteam und alle Einsatzteams immer so super zur Stelle sind.

BLACKOUT-Maßnahmenplan

(Kommunikation Land Steiermark, 17. Juni 2019)

Die Katastrophenschutzabteilung des Landes Steiermark entwickelte gemeinsam mit dem Zivilschutzverband Steiermark 307 Maßnahmen zur Blackout-Vorsorge.

Der großflächige Stromausfall (Blackout) mit vielen Millionen Betroffenen in Südamerika am Wochenende zeigt die Wichtigkeit des Themas einmal mehr: Die gezielte Vorbereitung und die ausreichende Vorsorge vor großflächigen Stromausfällen. Im Auftrag von Landeshauptmann-Stv. Michael Schickhofer arbeiteten der steirische Katastrophenschutz und der steirische Zivilschutzverband ein Maßnahmenpaket für die Vorbereitung auf einen etwaigen Blackout aus. Die Steiermark übernimmt damit eine Vorreiterrolle in Österreich, um Städte und Gemeinden krisensicher zu machen und die Folgen von großflächigen Stromausfällen möglichst zu minimieren.

Der steirische Landeshauptmann-Stv. Michael Schickhofer, der den Blackout-Maßnahmenplan in Auftrag gegeben hatte, betonte: „Der großflächige Stromausfall in Südamerika am Wochenende hat uns gezeigt, wie wichtig die Vorsorge für den Fall der Fälle ist. Wir bereiten uns und unsere Städte und Gemeinden auf den Fall vor, wenn es eine Zeit lang keinen Strom gibt. Außerdem sensibilisieren wir die Steirerinnen und Steirer, dass im Fall der Fälle die öffentliche Versorgung möglichst schnell wieder hergestellt werden kann“, so Schickhofer, der klarstellt: „Wenn ein Ereignis wie in Südamerika eintritt, zählen die ersten 24 Stunden. In den ersten 24 Stunden müssen Entscheidungen getroffen werden, um die öffentliche Sicherheit und Versorgung wiederherzustellen“, so Schickhofer, der weiter betont: „Wir tun alles, um unsere Bevölkerung zu schützen und machen unsere Städte und Gemeinden jetzt schon krisensicher. Die Steirerinnen und Steirer können sich auf uns verlassen“, so Schickhofer, der allen Beteiligten für deren professionelle Arbeit dankte. ZSV-Steiermark Präsident Martin Weber und Vizepräsident Armin Forstner betonten, dass der Selbstschutz und die Vorsorge der Bevölkerung für sich selbst einen großen Stellenwert einnehme: „Jede und jeder sollte genügend Wasser oder Mineralwasser zu Hause haben, um ein paar Tage gut versorgt zu sein.“



© Foto: Land Steiermark/Bektas

Präsentierten gemeinsam das Blackout-Maßnahmenpaket: ZSV-GF Heribert Uhl, ZSV-Vizepräsident Bgm. LAbg. Armin Forstner, Helmut Kreuzwirth (Katastrophenschutz), Karl Puchas (lokale Energieagentur), LH-Stv. Michael Schickhofer, ZSV-Präsident Bgm. BR Martin Weber und Edwin Benko (KIT-Land Steiermark)

Aus den Bezirken - Öffentlichkeitsarbeit

100-Jahr-Feier mit Sicherheitstag im UKH Graz - das älteste Unfallkrankenhaus Österreichs feiert Geburtstag

Zur Geschichte: Am 1. März 1919 wurde das Orthopädische Spital der Arbeiterunfallversicherungsanstalt in der Grazer Theodor Körner Straße seiner Bestimmung übergeben. Die Kapazität umfasste damals 100 Betten. Seit 37 Jahren befindet es sich in der Grazer Göstinger Straße und ist mittlerweile Teil des AUVA-UKH Steiermark, des größten traumatologischen Zentrums der Steiermark. Alleine am Standort in Graz werden pro Jahr über 50.000 ambulante und 7.000 stationäre Fälle behandelt und über 5.300 Operationen durchgeführt. Dafür stehen an die 450 Bediensteten im Einsatz und 145 Betten (davon 9 Intensivbetten) zur Verfügung. Neben den Einsatzorganisationen war auch KIT-Land Steiermark mit einem Informationsstand prominent beim Eingang des UKH vertreten. Vielen Dank an Franz Salinger, Brigitte Hinteregger, Elisabeth Köhl und Damien Crano für Aufbau, Organisation und Betreuung!



Heike ROSENZOPF
→ Sekretariat

Florianistraße 24
8403 Lebring

Email: heike.rosenzopf@stzsv.at
Tel.: 03182 / 7000 – 734

Lebring, am 2. Juli 2019

Danke!

Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich für Ihre großartige Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit bei der 100-Jahr-Feier mit Sicherheitstag am 28. Juni 2019 im UKH Graz bedanken.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigen uns in unserer Tätigkeit und motivieren uns für zukünftigen Veranstaltungen und Projekte. Wir sehen es als eine sehr wichtige Aufgabe, der Bevölkerung die Breite und Qualität der steirischen Einsatzorganisationen zu präsentieren.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und hoffen, bei den weiteren Veranstaltungen wieder auf Sie zählen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Zivilschutzverband Steiermark

LAbg. Bgm. Armin FORSTNER
(Vizepräsident StZSV)

Bundesrat Bgm. Martin WEBER
(Präsident StZSV)

Heribert UHL
(Geschäftsführer StZSV)

ARGE SCHOOL:SUPPORT an der KPH Graz

„Krisenmanagement in der Schule – Vom Eingang der Nachricht bis zur Normalisierung“

Das diesjährige Symposium fand am 11. Juli 2019 an der KPH Graz statt und beschäftigte sich mit dem Thema „Krisenmanagement in der Schule – Vom Eingang der Nachricht bis zur Normalisierung“.

Es behandelte den Aufbau eines funktionierenden schulinternen Koordinationsteams für Krisen und die einzelnen Schritte in der Bewältigung der akuten Notsituation. Neben der Schulpsychologie und dem Roten Kreuz referierten Edwin und Cornelia über die Strukturen von KIT-Land Steiermark und die sehr gute, bestehende Kooperation in plötzlich auftretenden Krisensituationen. Die Alarmierung über die Notrufnummer 130 ist im Erlass des Landesschulrates geregelt, der 2017 wiederverlautbart wurde. Die erfreulich große Anzahl an TeilnehmerInnen, in erster Linie DirektorInnen und Direktoren, informierten sich an zahlreichen „Marktständen“, so auch über die Tätigkeit und die Ausbildung zur/zum psychosozialen AkutbetreuerIn und erarbeiteten in Gruppenarbeiten anhand von zwei Praxisbeispielen die jeweiligen Handlungsschritte, die von ExpertInnenmeinungen ergänzt wurden. Durch und durch eine gelungene Veranstaltung!



Gelebte Vernetzung – Vortrag von GOON beim Bezirkstreffen von Deutschlandsberg und Leibnitz

Auf Initiative von Irene Kluge, Bezirkskordinatorin Team DL, und nach Koordination innerhalb des Teamverbandes DL und LB fand der „bezirksinterne Teamabend“ am 25. Juni 2019 zum Thema Suizidprävention statt. Als Vortragende konnten Frau Mag. Margarete Krbez und Frau Mag. Bettina Vallant (auch KIT-Mitarbeiterin) vom Projekt GOON-Suizidprävention gewonnen werden. Die Wichtigkeit des Themas zeigte sich in vielen angeregten Diskussionen und durch die große Anzahl der TeilnehmerInnen. Vielen Dank für die gute Idee und die Organisation!



Führung am Institut für Pathologie der medizinischen Universität Graz für das Bezirksteam Voitsberg



Vielen Dank an Herrn Augustin Donnerer für die kompetente und äußerst interessante Führung! Danke an Karin Konrad für die Organisation!

Hier ein kleiner Einblick in die Tätigkeiten am Institut für Pathologie. Auf der Homepage ist zu lesen: Pathologische Befunde sind eine wichtige Grundlage der klinischen Diagnostik und der Therapie. Aufgaben der Pathologie sind Krankheitslehre und Krankheitsforschung sowie Diagnostik in enger Zusammenarbeit mit den klinischen Disziplinen. Die Pathologie ist daher ein klinisches Fach und in allen ihren Aufgaben patientenorientiert.

Vom Pathologen wird Biopsie- und Operationsmaterial untersucht, wobei vor allem folgende klinische Fragestellungen zu beantworten sind:

1. exakte Diagnose und Klassifikation der krankhaften Veränderung,
2. Erfassung von Prognose und Risiko der Erkrankung (besonders wichtig bei Tumorerkrankungen).

Die Beurteilung des entnommenen Gewebes durch den Pathologen ist somit eine wichtige Basis für effiziente und gezielte Behandlung oder (nach chirurgischer Entfernung) für eine entsprechende Nachbehandlung. Der klinische Bezug garantiert aber auch einerseits eine patientenrelevante Forschung, andererseits finden Forschungsergebnisse Eingang in Diagnostik, Therapie und Lehre. Pathologie ist kein theoretisch-statisches sondern ein sehr dynamisches Fach, das nicht nur mit den modernsten Entwicklungen der Medizin mithalten muss sondern sie auch maßgeblich bestimmt.

Im Rahmen der diagnostischen Tätigkeit werden rund 100.000 histologische Präparate, 20.000 zytologische Präparate, 4.000 molekulare Analysen und 800 Obduktionen jährlich durchgeführt. Auch die Obduktion ist eine ärztlich-diagnostische Handlung, durch die die klinische Diagnose überprüft oder gesichert wird, sowie die Effizienz diagnostischer und therapeutischer Verfahren erfasst wird.

Klausur der BezirkskoordinatorInnen mit dem Team der Hintergrundbereitschaft

20 Jahre KIT-Land Steiermark. Ein besonderer Anlass den BezirkskoordinatorInnen, den StellvertreterInnen und dem Team der Hintergrundbereitschaft in besonderer Weise zu danken. Aus diesem Grund wählten wir einen besonderen Ort – den Congress Loipersdorf.

Das feine Ambiente unterstützte uns bei der aktiven und intensiven Auseinandersetzung mit wichtigen Themen. Darauf zu blicken, was schon alles geschafft wurde, auf jenes, was gut läuft aber auch die Dinge kritisch zu betrachten und zu diskutieren, wo es einen Handlungsbedarf gibt, war das Ziel der Klausur. Vielen Dank an alle für den wertschätzenden Umgang und die Offenheit auch schwierige Themen anzusprechen!

Hier eine Rückmeldung, die den Teamspirit spürbar macht:

Ich möchte mich für die informative Gestaltung der Vorträge von euch und die spitzen Idee die Fortbildung in diesem tollen Hotel abzuhalten, herzlich bedanken! Die gemeinsame Zeit mit der HB habe ich als sehr positiv erlebt! Ich finde die Gruppe der Bezirkskoordinatoren echt super, der Austausch funktioniert perfekt! Hab einiges von den Anderen mitgenommen!

Ich bin am Samstag noch einige Stunden im Wellnessbereich geblieben, habe Pool und Sonnenterrasse genossen.



Alles hat seine Zeit – ein herzliches Dankeschön an Margret Fasching für Ihre langjährige Tätigkeit!

Liebe KIT-Kolleginnen und Kollegen,

nach 13 Jahren der Zugehörigkeit im KIT-Team habe ich mich dazu entschlossen, aus persönlichen Gründen, meine Tätigkeit zu beenden. Es war für mich eine bereichernde und lehrreiche Zeit, die ich mit vielen von Euch erleben durfte. Ich werde diese wertvollen Begegnungen und Gespräche und auch die vielen humorvollen Momente in guter Erinnerung behalten.

Von Beginn an hat mich mit dem KIT-Team viel verbunden und ich bin stolz, ein Teil davon - in Einsätzen, als HB und auch als SVE-Mitarbeiterin - gewesen zu sein!

Euch allen wünsche ich weiterhin viel Kraft und Freude daran, Menschen beizustehen!

Von Herzen alles Liebe,

... die Telefonstimme aus dem Hintergrund ... **Margret**



Geburtstage im Juli:

DOMBERGER Eva, DORFER Tina, DROBESCH-PICHLER Gabriele, ENGELBRECHT Jürgen, FORCHER-PRAGER Annemarie, GRABNER Elisabeth, GRUBER Beate, HOJAS Rosa, KURZ Gertrud, LANER Anton, LEDINSKI Ina, MAIERHOFER Andreas, METZENBAUER Maria-Theresia, MITTENDREIN Monika, PFISTER Sandra Maria, RETZL-BINDER Maria, SCHRÖDER Hans-Dieter, TRAUSSNIGG Andrea, VIDRICH Sofia, STAUDINGER Edith und ZACHER Corina

Einen runden Geburtstag feierten:

GOSTENCNIK PETER, TOPF ERNST UND WOJTYCZKA LUKASZ

Wir gratulieren sehr herzlich!

Auch die Vorarlberger feiern!

Wir gratulieren dem Kriseninterventionsteam KIT Vorarlberg sehr herzlich zu seinem **20-jährigen Jubiläum!**



IMPRESSUM

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention
 Paulustorgasse 4, 8010 Graz
www.kit.steiermark.at